

## 1. Beschreiben der Ausgangssituation:

Diese Lernsituation fand in der Mitte des 1. Ausbildungsjahres coronabedingt sowohl in Präsenz- als auch in Distanzformaten statt. Die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht setzt die Ausstattung mit digitalen Endgeräten (BYOD) und Internetzugang im Berufskolleg und im Home-/Betriebsoffice bzw. in der schulischen Study Hall voraus. Das Lernmanagementsystem (LMS) muss kollaboratives Arbeiten an geteilten Dokumenten, Tabellenkalkulationen und folienbasierten Präsentationen ermöglichen, die Ausstattung zur Teilnahme an Videokonferenzen (Mikrofon/Lautsprecher/Headset) muss sowohl für die Phasen in der Study Hall als auch in Distanzform vorhanden sein. Die Studierenden haben in den vorangegangenen Lernsituationen bereits fachliche und methodische Kompetenzen sowie digitale Schlüsselkompetenzen erworben. Sie sind in der Lage in Gruppen in Präsenz und in digitalen Teams selbstständig auch unter Nutzung der Funktionalitäten eines Videokonferenztools mit Breakout-Rooms zu arbeiten. Sie nutzen im Rahmen des Bring-your-own-device-Prinzips die digitalen Klassenräume und Kursnotizbücher des schulischen Lernmanagementsystems sowohl im Distanz- als auch im Präsenzunterricht.

## 2. Darstellung der Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht anhand der Phasen der vollständigen Handlung

### 2.1 Information/Analyse/Zielsetzung

*Die Studierenden erhielten im Präsenzunterricht das Einstiegsszenario in Form eines Informationsschreibens an die Mitarbeitenden (über das LMS). Hier wurde dargelegt, dass von Seiten der Geschäftsleitung die Übernahme eines bestimmten Zuliefererbetriebes überlegt wird.*

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methode und Unterrichtsform**

Durch das Einstiegsszenario wurden die Studierenden mit dem Problemaufriss konfrontiert. Der Problemaufriss wurde bewusst sehr offen gehalten, sodass die Studierenden gezwungen waren, zunächst im Plenum in eine tiefere Analyse zu gehen, um das Problem und die daraus resultierenden Lösungsideen zu entwickeln. Die Phase der Analyse ist stark geprägt durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand und der Dynamik, die sich im Prozess ggf. auch durch Gestik, Mimik und Bewegung im Raum ergibt. Dementsprechend hat diese Phase in Präsenz stattgefunden.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Studierenden analysieren die Situation des Einstiegsszenarios, grenzen das Problem hinsichtlich der Zielsetzung ein und führen die Informationsbeschaffung zur Problemlösung per Fachbuch- und Internetrecherche durch. Sie dokumentieren die Rechercheergebnisse in Form einer Zusammenfassung in einem kollaborativ zu bearbeitenden Dokument mithilfe einer Textverarbeitungssoftware und beurteilen die gefundenen Fachquellen hinsichtlich des Informationsgehaltes für die angestrebte Problemlösung.

### 2.2 Planung

*Die Studierenden planen eigenständig ihren Arbeitsprozess (ggf. auch in mehreren Varianten) zur Lösung des Problems.*

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

In diesem Schritt überlegten sich die Studierenden in Kleingruppen in Präsenz (siehe unter Abschnitt 3.1) mit welchen Möglichkeiten sie ihr Ziel zur Problemlösung erreichen können. Sie entwickelten dafür verschiedene Szenarien. Die dafür entwickelten verschiedenen Szenarien konnten in den Kleingruppen diskutiert, sowie verschiedene Möglichkeiten abgewogen werden. Diese Phase eignet sich daher besonders in einer Durchführung in Präsenz und würde in realen betrieblichen Prozessen möglicherweise in einem ähnlichen Setting (Besprechung oder Arbeitssitzung) durchgeführt.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Studierenden planen die arbeitsteilige Vorgehensweise selbstständig und dokumentieren die einzelnen Schritte in einer kollaborativen Arbeitsvorlage mit einer Textverarbeitungssoftware.

### 2.3 Entscheidung

*Die Studierenden entschieden sich für ein Vorgehen. Dabei wurden auch die notwendigen Entscheidungen für die arbeitsteiligen Gruppenarbeiten getroffen.*

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

Da bei finalen Entscheidungsfindungen häufig ein Meinungsaustausch notwendig ist, fand auch diese Phase in Präsenz statt. So konnten die arbeitsteiligen Gruppenarbeitsaufträge besprochen und verteilt werden; die Studierenden behielten den Überblick, ob alle Aufgaben verteilt und alle Studierenden beteiligt waren.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Studierenden entscheiden sich für eine Vorgehensweise und legen die daraus resultierenden weiteren Arbeitsschritte fest. Dazu gehört auch die Festlegung der (Team-)Zielvereinbarungen und die Dokumentation aller Entscheidungen/Arbeitsschritte in einer kollaborativen Arbeitsvorlage.

### 2.4 Durchführung

*Die Studierenden gestalten ihr Handlungsprodukt/ihre Handlungsprodukte.*

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

Die Durchführungsphase erfolgte als Phase des eigenverantwortlichen Distanzunterrichts mit arbeitsteiliger Gruppenarbeit. In dieser Phase fand die Erarbeitung und Beurteilung der Kooperationsformen von Unternehmenszusammenschlüssen statt, sowie die Anwendung der Ergebnisse im Sinne einer Empfehlung zum Zusammenschluss des Automobilproduzenten mit der Hartego Instrumentdesign GmbH. Die Gestaltung des Handlungsprodukts erfolgte in Form eines kollaborativ erstellten Informationspapiers und einer folienbasierten digitalen Präsentation.

Die inhaltliche Einarbeitung in die Thematik erforderte anfangs konzentriertes, individuelles Arbeiten, welches im Distanzunterricht aufgrund des leistungsstarken Teilnehmerkreises erfolgreicher realisierbar war. Grundlegende Kompetenzen für die berufliche Zukunft der Studierenden wie Selbstorganisation und Eigenverantwortung sowie Teamarbeit und Kooperationsfähigkeit konnten durch die Wahl dieser Unterrichtsform (eigenverantwortlicher Distanzunterricht mit arbeitsteiliger Gruppenarbeit) effektiv gefördert werden.

Für Fragen stand die Lehrkraft in den Distanzlernphasen, die synchron zum Stundenplan der Fachschule im Abendbereich stattfanden, immer begleitend über E-Mail, Videokonferenztool oder Messengerdienste des LMS zur Verfügung. In den sich anschließenden Gruppenarbeitsphasen wurden die Break-Out-Rooms des LMS genutzt; auch hier stand die Lehrkraft auf Wunsch beratend zur Verfügung.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Studierenden führen die Unternehmensanalyse nach der Kapitalwertmethode durch, indem sie relevante Informationen zur Unternehmensanalyse und zur Unternehmensbewertung unter Verwendung einer Tabellenkalkulationssoftware aufbereiten und die Ergebnispräsentation vorbereiten.

## 2.5 (Selbst-)Kontrolle/Prüfung

*Die Kontrolle erfolgte durch Abgleich mit der Zielsetzung der Lernsituation. Dazu nutzten die Studierenden Anwendungs- und Reflexionsaufgaben, die sie eigenständig und parallel zur Unternehmensbewertung gestalteten. Diese Vorgehensweise diente auch als Klausurvorbereitung z.B. mit einer interaktiv webbasierten Präsentationssoftware mit Wettbewerbscharakter und/oder einer webbasierten Autorensoftware mit interaktiven Lernbausteinen.*

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

Durch die webbasierten Anwendungen konnten diese Überprüfungen/Kontrollen problemlos in den Distanzphasen durchgeführt werden und boten somit eine individualisierte Bearbeitung nach persönlichem Bedarf und Zeitkontingent. So erhielten die Studierenden vor der Präsentation der Ergebnisse Rückmeldungen über Zielerreichung und konnten ggf. noch herrschende Unklarheiten bzw. Ungenauigkeiten in ihrem Präsentationsdokument beseitigen bzw. korrigieren.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Studierenden verbessern ihre Problemlösungskompetenz und das analytisch vernetzte Denken durch das Gestalten von Transferaufgaben. Aus dem Feedback zu den Aufgaben können die Studierenden konstruktive Verbesserungen ableiten.

- **Ggf. alternative Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation**

Um den Austausch- und Wettbewerbscharakter auch mit Rückfragemöglichkeit zu gestalten, kann diese Phase auch gut in einer Präsenzphase durchgeführt werden. Außerdem sind Wettbewerbe spannender und dynamischer bei physischer Anwesenheit der Wettbewerber.

## 2.6 Reflexion / Bewertung

*Die Studierenden tauschten in einer Präsentation ihre Arbeitsergebnisse aus. Sie schufen Möglichkeiten der Kommentierung der Arbeitsergebnisse und bewerteten die Arbeitsergebnisse abschließend.*

- **Darstellung und Begründung der Wahl der Methoden und der Unterrichtsform**

Die Präsentationsphase fand wieder in Präsenz statt, u.a. um einen persönlicheren Austausch über die Ergebnisse zu ermöglichen. Auch das Feedback ist persönlicher, wenn es in Präsenz ausgesprochen wird und es kann sich keine Studierende/kein Studierender im digitalen Raum „verstecken“. Darüber hinaus wird die Präsentationskompetenz durch das *Sich-im-Raum-Bewegen-müssen* gefördert. Das Feedback erfolgte durch ein schriftliches 3x3 Feedback, was zum einen das schriftliche Ausdrucksvermögen fordert, zum anderen konnte sich keiner dem Feedback entziehen und die Feedbacknehmer konnten in einer eigenen Reflexionsphase diese schriftlich niedergelegten Aspekte noch einmal in Ruhe reflektieren.

- **Zu fördernde Kompetenzen**

Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit Hilfe eines digitalen Präsentations-tools und beurteilen (eigene und fremde) digitale Arbeitsergebnisse bzw. Arbeitsprozesse durch geeignete Reflexionstools.

- **Ggf. alternative Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation**

Hier bieten sich – insbesondere im Distanzunterricht - andere (digitale) Reflexionstools/Feedbackmöglichkeiten an, die je nach Kenntnisstand, Intention, rechtlicher Möglichkeiten ausgewählt und genutzt werden können.